



GARTENKOOPERATIVE REGION
LIECHTENSTEIN-WERDENBERG E.G.

JAHRESBERICHT 2016

EINLEITUNG

Die Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G. ist eine eingetragene Genossenschaft nach liechtensteinischem Recht mit Sitz in Schaan. Sie wurde am 26. Februar 2015 gegründet. Dieser Jahresbericht blickt also bereits auf das zweite Genossenschaftsjahr zurück.

Die Betriebsgruppe ist der Vorstand der Genossenschaft, sie kümmert sich um die laufenden Geschäfte und ist auch für diesen Jahresbericht verantwortlich. Karin Huber gehört als Gartenfachkraft ebenso wie unser Partnerbauer Georg Frick „von Amtes wegen“ der Betriebsgruppe an. Ausserdem wurden an der Delegiertenversammlung 2016 folgende BG-Mitglieder in ihrem Amt bestätigt: Andi Götz, Stephan Gstöhl, Axel Santo-Passo und Sacha Schlegel. Neu in die Betriebsgruppe wurden folgende GenossenschafterInnen gewählt: Ricus Jacometti, Mimi Jetzer, Janosch Marquart und Dorit Ruppin. Im Laufe des Jahres sind Axel Santo-Passo und Sacha Schlegel aus der Betriebsgruppe ausgetreten. Ihnen gebührt der Dank der Gartenkooperative, ebenso wie Stephan Gstöhl, der sich entschieden hat, an der Generalversammlung 2017 nicht mehr als Mitglied der Betriebsgruppe zu kandidieren.

DIE HIGHLIGHTS IM JAHR 2016

Kaum zu glauben, das zweite Jahr der Gartenkooperative ist schon zu Ende gegangen! Gemeinsam haben wir dieses Jahr wieder viel erreicht! Nach der letzten Generalversammlung ist die Betriebsgruppe gewachsen, Dorit Ruppin hat sich im Bereich Finanzen und Personalangelegenheiten stark gemacht, mit Ricus Jacometti haben wir einen Agronomen gewonnen und Janosch Marquart ist, wie sich gegen Ende des Jahres gezeigt hat, Architekt, Metallbauer und Elektriker in einer Person.

Das Jahr 2016 stand unter dem Stern der Konsolidierung. Im Garten konnte die gesammelte Erfahrung aus dem ersten Betriebsjahr bereits berücksichtigt werden. Trotz einiger Schwierigkeiten und saisonaler Schwankungen konnten das ganze Jahr über gut gefüllte Taschen mit einer vielfältigen Gemüseauswahl ausgeliefert werden.

Nach dem turbulenten Gründungsjahr hiess es, die Prozesse im Hintergrund zu ordnen und zu straffen. Aus dieser Konsolidierung gingen die folgenden Ressorts hervor: Garten, Organisation und Logistik, Infrastruktur, Events, IT, Personal & Genossenschafter, Kommunikation, Finanzen, Sitzungen und Sekretariat. Jedes hat klare Zuständigkeiten und wird von einem Betriebsgruppenmitglied geleitet. Die neue Organisationsstruktur hilft, Abläufe und Kommunikation effizienter und weniger fehleranfällig zu gestalten. Über spezifische Projekte können sich die Genossenschafter am Geschehen beteiligen.

Das wichtigste Projekt im Jahr 2016 war der Tunnelbau. Zusammen mit Georg Frick haben wir zwei zweischiffige Folientunnels errichtet, einen für den Weidriethof und einen für die Gartenkooperative. Das war eine grosse Herausforderung. Zu Beginn mussten wir uns mit der Gemeinde Vaduz darüber einig werden, wo unser Tunnel überhaupt stehen soll. Anschliessend hat vor allem Janosch sehr viel Vorarbeit geleistet wie Offerten einholen, Pläne zeichnen, die ganzen Amtsgeschichten usw. Schlussendlich hatten wir die Baubewilligung eine Woche vor Baubeginn. Mehr als zwei Wochen lang haben sich viele tatkräftige HelferInnen am Aufbau beteiligt und das Resultat kann sich sehen lassen.

Die Gartenkooperative verfügt nun über einen Tunnel mit rund 500 m² Anbaufläche. Damit lässt sich einerseits im Herbst die Saison verlängern; so konnten wir z.B. in der letzten Tasche im Jahr 2016 noch Radieschen finden. Andererseits können wir früher ins Gartenjahr starten. Nüsslisalat aus dem Tunnel konnten wir bereits geniessen. So sind wir jetzt super gerüstet für die nächsten Jahre. Es ist auch genügend Platz, damit die Gartenkooperative noch ein bisschen wachsen kann. In diesem Zusammenhang möchten wir uns ganz herzlich bedanken bei der Valüna Stiftung, der Christian Martin Stiftung, der MBPI AG und einer weiteren Stiftung. Dank ihrer finanziellen Unterstützung stehen wir nach dem Tunnelbau nicht mit Schulden da.

Ein schönes Erlebnis war der starke Anstieg der Abo-Zahlen im Frühling. Entgegen unseren Erwartungen waren wir plötzlich auf 96 Abos hochgeschneit. Da angepflanzte Kulturen und unsere Organisation damit fürs Erste ihre Grenzen erreicht hatten, mussten wir für 2016 einen Beitrittsstopp verhängen und weitere Interessenten auf die Warteliste setzen. Auch für die kommenden Generationen wurden die Weichen gestellt: Nadine organisierte zusammen mit Margreet von Frühling bis Herbst jeden Monat einen Kindernachmittag, an dem die Eltern arbeiteten und die Kinder bei Spiel und Spass betreut wurden. Zudem hat uns die Waldorfschule mehrmals mit ihren SchülerInnen für den Gartenbauunterricht besucht.

Wie jedes Jahr feierten wir jeweils ein sehr schönes Frühlings- und Erntedankfest, wobei die GenossenschafterInnen zu einem reichhaltigen Menü beigetragen haben. Darüber hinaus haben wir uns Mitte Jahr erstmals zur sogenannten „Konferenz“ getroffen. Hier haben wir gemeinsam mit über 20 GenossenschafterInnen wichtige Themen diskutiert und Grundsteine gelegt für die Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Gartenarbeit. Joanna Giesinger organisierte einen monatlichen Stammtisch, wo alle herzlich bekocht wurden und man sich im gemütlichen Rahmen über Feld, Gemüse und Jäten austauschen konnte.

Im Garten hat Karin dieses Jahr Unterstützung von zwei Praktikantinnen erhalten. Irina Zimmermann war mehrere Monate eine tolle Hilfskraft auf dem Feld und hat mit ihrer fröhlichen und positiven Art sogar noch das eine oder andere Blümchen auf dem Feld gepflanzt. Anschliessend war Magdalena Fink einen Monat als Praktikantin angestellt und hat auch die Ferienvertretung von

Karin übernommen. In strömendem Regen hat sie u.a. eine Ladung Rübli von Georgs Feld nachgeerntet, welche wir anschliessend in unseren Gemüsetaschen fanden.

Innerhalb der Betriebsgruppe ist auch viel gelaufen. Wir haben uns viele Gedanken gemacht über unser grundsätzliches Modell, die Idealgrösse der Genossenschaft, das finanzielle und gärtnerische Gleichgewicht, wie wir alle Beteiligten noch besser einbinden können u.v.m. Bei ihrer Arbeit hat die Betriebsgruppe grosse Unterstützung durch die GenossenschaftlerInnen erfahren. Wir haben jetzt ein fixes Stammteam für die Leitung der Abpack-Einsätze. Beim Ausfahren haben wir ebenfalls ein super Team zusammen. Viele GenossenschaftlerInnen unterstützen Karin bei kurzfristigen Engpässen, machen Verbesserungsvorschläge und sind mit Herz und Seele beim gemeinsamen Gemüse gärtnern dabei.

BERICHT AUS DEM GARTEN

Das Jahr 2016 war unser erstes reguläres Gartenjahr, da wir 2015 erst im März gestartet haben. Über die Wintermonate konnten wir bis in den Januar hinein Wintersalate, Federkohl und Palmkohl vom Feld ernten; unser Kühler beim Hof war reichlich gefüllt. Die wärmeren Wintertage hatten unserem Rosenkohl stark zugesetzt, sodass wir davon leider nur wenig ernten konnten.

Auch wenn man es nicht sieht, beginnt das Gartenjahr schon im Januar. Die Planung des Feldes wird gemacht und das ganze Saatgut muss rechtzeitig bestellt werden, damit wir die gewünschten Sorten auch bekommen. Einige Sorten haben wir aufgrund schlechter Erfahrungen oder mangelnder Qualität für das zweite Jahr aussortiert und neue Sorten sind dazugekommen.

Zeitig im Frühjahr haben wir den kaputten Tunnel wieder gedeckt und unter Vlies die ersten Salate angepflanzt. Janosch hat eine Konstruktion an der Südseite des alten Tunnels gebaut, welche das ganze Jahr dem Föhn getrotzt hat.

Leider mussten wir während der Sommerzeit oft Einsätze wegen schlechten Wetters absagen. Das hat dazu geführt, dass wir die Kulturen im Tunnel pflegen konnten, aber auf unserem Feld „bim Flugplatz“ hätten wir gerne noch mehr Arbeiten ausgeführt. Da die Temperaturen nicht immer optimal waren, sind auch unsere Tomaten nicht so ausgereift, wie wir das gerne gesehen hätten.

2015 hatten wir in den Sommerferien Mühe, genügend Genossenschaftler für die Gartenarbeit zu finden, 2016 waren die Einsätze im Sommer aber sehr gut besucht, dafür wurde es im September/Oktober etwas knapp mit der Besetzung. Das hatte natürlich auch mit dem Tunnelbau zu tun, bei dem insgesamt 86 Böhnli von Genossenschaftlern geleistet wurden!

Blumenkohl und Broccoli zeigten sich wie im Jahr zuvor als recht schwierig. Kaum kommen heisse Tage, schon schießen sie aus und wir können keine schönen Köpfe ernten. Auch beim Lauch war es sehr schwierig – trotz Kulturschutznetz und biologischem Spritzmittel war die Ernte sehr mager.

Anders ging es bei den Bohnen zu und her. Beim zweiten Satz Bohnen hatten wir einen super Ertrag. Die GenossenschaftlerInnen konnten sogar noch Bohnen auf dem Feld abholen bzw. nachernten, da die verfügbaren Mengen für uns dienstags nicht mehr zu bewältigen waren.

Gegen Ende des Jahres haben wir in unserem nagelneuen Tunnel Winterkefen, Spinat und Radies gesät. Ausserdem haben wir Feldsalat, Portulak und Krautstiel gepflanzt. Nun sind wir gespannt, wie es dieses Jahr über die Wintermonate läuft.

Und da das Gartenjahr nie still steht, beschäftigen wir uns in den kalten Monaten mit Fragen der Bodenverbesserung im Tunnel und auf dem Feld. Wir haben Bodenproben analysieren lassen und beschäftigen uns derzeit mit dem Potenzial von Effektiven Mikroorganismen.

FINANZIELLE LAGE

Das Jahr 2016 schliesst die Gartenkooperative mit einem kleinen Gewinn in Höhe von 1'823 CHF ab. Damit ist es uns gelungen, einen Teil des Verlustvortrages von 2015 abzutragen. Zum 31.12.2016 beträgt er noch 10'546 CHF.

Budgetiert war für 2016 ein Gewinn von 4'331 CHF. Der wichtigste Grund für die Abweichung ist die Höhe der gewählten Sonderabschreibungen auf den Gemüsetunnel. Wir haben alle nicht zweckgebundenen Spenden dem Tunnel zugewiesen und abgeschrieben, um uns so Spielraum für die kommenden Geschäftsjahre zu sichern.

Darüber hinaus sind uns Mehrkosten beim Personal entstanden, da unsere Praktikantin Irina Zimmermann ab Anfang August bis Mitte Oktober krankheitsbedingt ausgefallen ist. Ihre Arbeit wurde durch Karin Huber und Magdalena Zimmermann erledigt. Aus diesem Grund hat Karin 2016 ein Jahresarbeitspensum von mehr als 70% bewältigt anstelle der vereinbarten 50%. Die Betriebsgruppe hat sich entschlossen, ihren ausserordentlichen Einsatz auch finanziell zu würdigen, indem sie ihr eine Zusatzgratifikation von 1.5 Monatslöhnen (50%) ausbezahlt hat.

Der Wert der Anteilsscheine beläuft sich per 31.12.2016 auf 49'750 CHF. 2016 stand finanziell im Zeichen unseres Tunnelprojekts. Dieses schlug mit 44'662 CHF zu Buche, wovon 28'250 CHF ausserordentlich abgeschrieben worden sind und nunmehr stille Reserven der Genossenschaft darstellen. Zum 31.12.2016 ist der Tunnel in unseren Büchern mit 16'070 CHF aktiviert. Insgesamt beträgt der Buchwert des Anlagevermögens der Genossenschaft zum Jahresende 35'052 CHF.

AUSBLICK UND DANK

Per Ende 2016 haben uns über 30 AbonnentInnen verlassen. Diese Abos gilt es 2017 neu zu besetzen.

Um die anfallenden Arbeiten im Garten besser bewältigen zu können und Karin zu entlasten, möchten wir 2017 Gartenfachkräfte mit insgesamt 110 Stellenprozent anstellen (60% davon entfallen auf Karin). Damit der laufende Betrieb kostendeckend erfolgt, müssen wir eine Zielgrösse von ca. 125 Abos erreichen. Umfangreiche Standaktionen an Wochenmärkten in der Region, Präsenz in den Medien und ein grosses Frühlingfest sollen neue Abonnenten anlocken. Ein Werbekonzept, das wir derzeit ausarbeiten, unterstützt dabei das Auftreten nach aussen.

Um trotz dieser ehrgeizigen Zielvorgaben flexibel zu bleiben, haben wir per 1.1.2017 zunächst Martin Reutz mit 25% Jahresarbeitszeit eingestellt. Je nach Verlauf unserer Akquisebemühungen steht Nicole Bachmann bereit, um die verbleibenden 25% zu übernehmen.

Das Jahr 2017 steht erneut im Zeichen der Konsolidierung. Das Feld soll in 4 Anbauzonen gegliedert werden, um eine optimale Fruchtfolge zu gewährleisten und die Bodenqualität zu steigern. Es muss Erfahrung mit dem neuen Tunnel gesammelt werden, um diesen künftig optimal in die Jahresplanung zu integrieren.

Die GenossenschafterInnen sollen 2017 noch besser in die Arbeit der Gartenkooperative eingebunden werden. Dazu findet im Juni erneut eine Konferenz statt. Ein neu aufgeschaltetes Forum ermöglicht den Austausch unter den GenossenschafterInnen sowie mit der Betriebsgruppe.

Es steht erneut ein grösseres Infrastrukturprojekt an. Wir wollen die Abpackhalle neu gestalten. Neben dem Optimieren des Abpackens soll auch das Gartenmaterial ordentlich und übersichtlich eingelagert werden können. Darüber hinaus sollen auf dem Feld und beim Hof gemütliche Pausenecken mit der nötigen Infrastruktur eingerichtet werden.

Insgesamt hält das Jahr 2017 wieder einige Herausforderungen bereit. Dies war aber in den vergangenen zwei Jahren nicht anders. So dürfen wir optimistisch und mit viel Tatendrang ins neue Jahr starten.

Der Erfolg der Gartenkooperative und auch Grossprojekte wie der Tunnelbau wären nicht möglich gewesen ohne die Genossenschafter. Mit oft unermüdlichem Einsatz und innovativen Ideen wird die solidarische Landwirtschaft gelebt und stetig vorangetrieben. Der erste Dank gilt also allen Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Immer wieder gibt es Genossenschafter, die mit zusätzlicher Initiative allen einen Mehrwert generieren, sei es, indem sie besonders viele Einsätze leisten, sei es, indem sie ein neues Bohnengestell aufstellen oder den Ausbau des Bauwagens vorantreiben. Die namentliche Nennung all dieser Personen würde hier den Platz sprengen.

Ebenfalls danken wir unserem Partnerbauern Georg Frick vom Weidriethof für die gute Zusammenarbeit. Ohne ihn hätte die Gartenkooperative keinen Ort, um sich zu entfalten.

Auch im Hintergrund muss viel organisiert und umgesetzt werden. Dies wäre nicht ohne die vielen unentgeltlichen Stunden der Betriebsgruppe möglich. Unzählige Dinge müssen erledigt, koordiniert und umgesetzt werden, teils wohlgeplant, teils auch auf raschen Abruf. So sind auch wir Mitglieder der Betriebsgruppe stolz auf das Erreichte. Unsere Gärtnerin Karin Huber hat im Jahr 2016 wieder die ganze Verantwortung der Anbauplanung und deren Umsetzung getragen und unsere gemeinsamen Ziele bravourös umgesetzt. Ab dem kommenden Jahr wird sie von Martin Reuz und später hoffentlich auch von Nicole Bachmann unterstützt.

ANHANG

JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG

BILANZ 2016

| | |
|-----------------------------------|------------------|
| AKTIVEN | |
| Kasse | 41.70 |
| Bank | 21'373.62 |
| Debitoren GenossenschafterInnen | 1'733.00 |
| Sonstige Forderungen | 648.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 4'789.39 |
| Umlaufvermögen | 28'585,71 |
| | |
| Maschinen und Apparate | 18'653.08 |
| Wertb. Maschinen und Apparate | -5'595.92 |
| Mobiliar und Einrichtungen | 1'048.95 |
| Wertb. Mobiliar und Einrichtungen | -435.20 |
| Büromaschinen, Informatik | 578.95 |
| Wertb. Büromaschinen, Informatik | -369.73 |
| Fahrzeuge | 5'700.00 |
| Wertb. Fahrzeuge | -2'840.50 |
| Werkzeuge und Geräte | 6'971.62 |
| Wertb. Werkzeuge und Geräte | -4'728.36 |
| Mobiles Anlagevermögen | 18'982.89 |
| Gemüsetunnel | 44'661.50 |
| Wertb. Gemüsetunnel | -28'591.91 |
| Immobilien Anlagevermögen | 16'069.59 |
| TOTAL AKTIVEN | 63'638.19 |

| | |
|---|------------------|
| PASSIVEN | |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 5'250.00 |
| Abrechnungskonto AHV | |
| Abrechnungskonto NBU | |
| Abrechnungskonto Vorsorgeeinrichtung | |
| Abrechnungskonto Lohnsteuer | |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 17'184.07 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 22'434.07 |
| | |
| Darlehen Folientunnel | 2'000.00 |
| Langfristiges Fremdkapital | 2'000.00 |
| Fremdkapital | 24'434.07 |
| | |
| Anteilscheinkapital | 49'750.00 |
| Verlustvortrag 2016 | -12'369.28 |
| Gewinn 2016 | 1'823.58 |
| Eigenkapital | 39'204.30 |
| TOTAL PASSIVEN | 63'638.19 |

ERFOLGSRECHNUNG 2015

| | |
|--|-------------------|
| Gemüseabos ganzjährig | 71'900.00 |
| Gemüse-Abos unterjährig | 29'726.00 |
| Zusatzabos Ertrag | 4'681.20 |
| Allgemeine Spenden | 28'250.00 |
| Zuwendungen Solidaritätsfond | 1'510.00 |
| Aufwendungen Solidaritätsfond | -362.50 |
| Betrieblicher Ertrag | 135'704.70 |
| | |
| Materialaufwand Produktion (Saatgut, Dünger, etc.) | -10'454.25 |
| Produktezukauf | -4'297.10 |
| Zusatzabos Aufwand | -4'681.20 |
| Aufwand für Material und Produkte | -19'432.55 |
| | |
| Personalaufwand | -58'397.34 |
| Pachtzins und Abpackraum | -5'100.00 |
| Maschinenarbeit Weidriethof | -620.00 |
| Unterhalt, Reparaturen | -1'220.45 |
| Fahrzeugaufwand | -4'171.95 |
| Sachversicherung | -262.50 |
| Entsorgungsaufwand | -1'116.22 |
| Verwaltungsaufwand | -683.40 |
| Werbeaufwand | -1'488.49 |
| Anlässe | -802.20 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | -1'872.62 |
| Bankspesen | -365.93 |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | -38'347.47 |
| GEWINN | 1'823.40 |

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG 2016

- Immobiles Anlagevermögen: Die Genossenschaft hat einen Doppelfolientunnel im Gesamtwert von 44'662 CHF angeschafft. Davon konnten 28'250 CHF aus Spenden finanziert werden. Da die Gartenkooperative als steuerbefreite Genossenschaft bzgl. ihrer Abschreibungspraxis frei ist, hat die Betriebsgruppe diesen Betrag 2016 komplett und ausserordentlich wieder abgeschrieben.
- Abschreibungen auf Anlagevermögen: Den Folienanteil am Wert des Tunnels (3'672 CHF), der über 5 Jahre abgeschrieben wird, betrachten wir als abgeschrieben. Der verbleibende Buchwert wird über 12 Jahre abgeschrieben (1'368 CHF p.a.). 2016 wurde die ordentliche Abschreibung für 1/4 Jahr zum Ansatz gebracht.
- Kurzfristige Verbindlichkeiten und Darlehen: Zum Jahresende 2016 hat die Betriebsgruppe aufgrund der hohen Zahl von Abo-Kündigungen einen Liquiditätsengpass befürchtet. Deshalb hat sie einen zinslosen Überbrückungskredit in Höhe von 5'000 CHF aufgenommen. Rechnungen für eine Reihe grösserer Beträge sind jedoch erst 2017 eingegangen. Von den ausgeschiedenen Abonnenten sind die Hälfte Genossenschafter geblieben bzw. haben ihre Anteile der Gartenkooperative gespendet. Deshalb ist der Ernstfall bei der Liquidität nicht eingetreten. Die Genossenschaft hat zum Jahresbeginn 2017 sämtliche Kredite abgelöst.
- Anteilscheinkapital: Der Wert der ausgegebenen Anteilscheine beläuft sich auf 49.750 CHF. Gut 70% davon sind in Sachanlagen gebunden.
- Gewinn 2016: Die Jahresrechnung zeigt einen Gewinn in Höhe von 1'823 CHF. Damit kann die Genossenschaft ihren Verlustvortrag aus dem Gründungsjahr auf 10'546 CHF reduzieren.
- Beim Betriebsergebnis vor Abschreibungen ist die Genossenschaft insgesamt im Rahmen des verabschiedeten Budgets geblieben (Unterschreitung um 2'522 CHF). Der geplante Gewinn von 4'331 CHF wurde aufgrund der hohen Abschreibungen verfehlt, für die sich die Betriebsgruppe 2016 entschieden hat.

Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.

Birkenweg 6 / Postfach 284, 9490 Vaduz, +423 770 69 69

www.gartenkooperative.li

info@gartenkooperative.li

An die Generalversammlung der
Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.
Schaan

10. Februar 2017

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2016

Als Rechnungsrevisoren haben wir die zweite auf den 31. Dezember 2016 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften und der Statuten geprüft und haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Ergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir der Generalversammlung die Jahresrechnung 2016 mit einer Bilanzsumme von CHF 63'638.19 und einem Jahresgewinn von CHF 1'823.40 bei einem Umsatz von CHF 135'704.70 zu genehmigen und die Verwaltung/Betriebsgruppe zu entlasten.

Hubert Noser
Bangarten 19, Vaduz

Thomas Bachmann
Fürst-Johannes-Strasse 36, Schaan

STATISTIKEN

ARBEITSEINSÄTZE

2016 wurden 2016 von den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern 1'004 Arbeitseinsätze à 4 Stunden (4'016 Stunden) geleistet.

Als Arbeitseinsätze gelten operative Tätigkeiten in der Gemüseproduktion sowie körperliche Arbeiten für die Gartenkooperative. In diesem Jahr haben wir auch die Einsätze der Betriebsgruppe in diesen Bereichen mitgezählt, da uns der Gesamtaufwand zum Betreiben unserer Genossenschaft interessiert.

Das Soll betrug ca. 916 Einsätze, netto wurden insgesamt 10% mehr Einsätze geleistet als vereinbart. Dabei geht ein grosser Teil der Extra-Einsätze auf das Konto einiger besonders engagierter Mitglieder. Auf individueller Ebene haben diese insgesamt 186 zusätzliche Böhnli oder 744 Stunden erbracht.

Insgesamt 86 Böhnli oder 344 Arbeitsstunden sind in den Bau unseres neuen Tunnels geflossen.

Bei einigen Genossenschaftern hat sich im Laufe des Jahres gezeigt, dass sie ihr Arbeitssoll nicht vollständig leisten konnten. Auf diese Weise wurden ca. 10% der regulären Einsätze nicht erbracht. Bei Kooperativen wie unserer ist das grundsätzlich normal, unser Wert liegt im Vergleich zu anderen tief.

Ein sehr grosser Teil dieser Abonnenten hat seine Gemüsetasche zum Jahresende gekündigt. Die Hälfte dieser Personen hat ihre Genossenschaftsanteile jedoch behalten bzw. den Betrag der Gartenkooperative gespendet. Das lässt darauf schliessen, dass die Kündigungen überwiegend aus persönlichen Gründen der Mitglieder erfolgt sind.

Insgesamt ist das Engagement der Genossenschafter der Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg als sehr gut einzustufen. Ein herzliches Dankeschön geht hiermit an alle, die sich 2016 auf Feld, Hof und im/am Tunnel engagiert haben.